

Linssen Grand Sturdy 380





Maße

Lüa 11,60 m, Breite 3,85 m,

Gewicht 13 500 kg

Motorisierung 74 kW / 100 PS

Preis: 262 200 Euro inkl. MwSt.

Ganz schön gemütlich, diese 13 Tonnen Stahl, die die holländische Linssen-Werft gekonnt verarbeitet und mit einem blitzsauberen Holzbausbau auskleidet. Linssen überlässt nichts dem Zufall, was die Holländer machen ist durchdacht und beste Bootsbauarbeit. Startet man den Diesel und nimmt das hydraulische Ruder in die Hand, dann bremst einen eigentlich nur noch das See-Ende oder die begrenzte Urlaubszeit – mit diesem Boot zieht es einen unweigerlich auf längere Tour.

Urgemütlich



Die neue Linssen 380, erstmals in Düsseldorf dem breiten Publikum vorgestellt, rundet das Grand Sturdy-Programm von Linsen nach unten ab. Grundsolide und stabil wirkt sie bereits von außen, die stäbige Yacht und das einzige, was dem Stahl etwas anhaben könnte, ist Rost. Doch in der Stahlverarbeitung haben die Holländer Erfahrung. Die mit Plasma-Schnitt herausgetrennten Platten werden im MIG-Verfahren (Mangan-Inert-Gas) zu einem Knickspantrumf verschweißt. Das Verfahren ist Stand der Technik im Schiffbau und liefert langlebige Rümpfe, wenn die weitere Bearbeitung mit Sorgfalt ausgeführt wird: Linsen sandstrahlt die Kaskos, anschließend wird sofort geprimert, Epoxi-beschichtet und später innen und außen lackiert. Das ist gute Prophylaxe und liefert Wertbeständigkeit.

Trotz Knickspanbauweise realisiert Linssen gefällige runde Formen, was zum einen an der geschickten Konstruktion liegt, zum anderen an der zweidimensionalen Biegung der Platten.

Die blitzsaubere Verarbeitung setzt sich in der Installation der technischen Anlagen fort. Jeder Eigner weiß, viel Bootstechnik ist auf Dauer nur dann von Freude, wenn Fachleute sie ohne Kinken und Ösen, nachvollziehbar und wartungsfreundlich einbauen. Die gesamte Anlagentechnik, sei es Ladegerät, Heizung oder Batterieversorgung, ist im Motorraum konzentriert, in den man über Luken im Salonboden gelangt. Die Leitungsstränge liegen nicht tief im Rumpfsumpf, sondern sind direkt unterhalb des Cockpitbodens verlegt. Die Installation der elektrischen Anlage läuft auf einen Verteilerkasten am Innensteuerstand zu, wo über ein Schaltpanel mit Sicherungs-



Oben: Die Dinette an Backbord. Unter dem Tisch einer der Radiatoren, die das Boot beheizen.

Unten: Die Pantry ist groß. Die Mikrowelle ist nicht Standard, aber ein 110-Liter-Kühlschrank mit Gefrierfach.

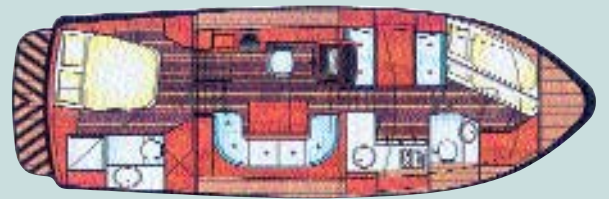


Oben: Ein Blick in die Bilge. Die Werft hat gut gearbeitet. Jede Möglichkeit ist als Stauraum genutzt.

Mitte: Die Schubladen mit Metallkörper sind stabil und alle Beschläge sehr massiv. Alle Türen schließen dicht und ohne Spiel.

Unten: Ausgang zum Achterdeck, rechts die Bar mit Platz für einen Fernseher oder andere Geräte.

Linssen Grand Sturdy 380 AC



<i>Lüa</i>	<i>11,60 m</i>
<i>Rumpflänge</i>	<i>10,66 m</i>
<i>Büa</i>	<i>3,85 m</i>
<i>Tiefgang</i>	<i>1,15 m</i>
<i>Gewicht</i>	<i>13 500 kg</i>
<i>Tankinhalt</i>	<i>900 Liter</i>
<i>Motor Volvo Penta TAMD 31S</i>	<i>74 kW/ 100 PS</i>
<i>Höchstgeschwindigkeit</i>	<i>ca. 9 kn</i>
<i>Marschfahrt bei 2200 U / Min.</i>	<i>ca. 7,5 kn</i>
<i>Stehhöhe</i>	<i>1,95 bis 2 m</i>
<i>Wassertank</i>	<i>440 l</i>
<i>Fäkalientank</i>	<i>220 l</i>

Preis: 262 200,- Euro

Hersteller: Linssen Yachts, Brouwersstraat 17, NL-6050 Maasbracht, Importeur Bodensee und Süddeutschland: Fredy Blust GmbH, Friedrichshafener Straße, CH-8590 Romanshorn, Tel. (00 41) 71/4 63 55 22, Fax (00 41) 71/4 63 25 01.

Stärken und Schwächen

- *hochwertige Verarbeitung von Holz und Stahl*
- *langlebig und wertstabile Bauweise*
- *sehr vollständige, praxisgerechte Ausstattung*
- *gute und solide Technik, wartungsfreundlich*
- *großer Wohnkomfort*
- *viel seemännisches Zubehör serienmäßig*
- *Manövrierverhalten setzt Erfahrung voraus*

automaten alle Verbraucher zentral angesteuert werden können. Das erinnert schon an guten Maschinenbau wie man ihn so perfekt im Bootsbau selten sieht.

Ein Lob muss man ebenso dem Holzusbau zollen, für den die Werft überwiegend angenehm warmtöniges Kirschholz verwendet. Standard bei Linssen ist jetzt ein Holzboden mit verleimten Bootsbauplatten, Oberschicht ist lackiertes Teakfurnier mit Eschestreifen. An der Unterseite sind die Platten zum Feuchtigkeitsschutz lackiert. Die Beschläge sind stabil, alle Schubläden und Türen schließen dicht und sauber ab.

Zur Isolation des Rumpfes, unabdingbar bei einem Stahlrumpf, wenn man nicht in einer Tropfsteinhöhle sitzen will, wird in vielen Bereichen Styropor eingeklebt. Technische Alternative wäre ein hochwertiger Schaum, der kein Wasser aufnimmt. Alle Flächen in Schränken und Schapps sind holzverkleidet.

Eine weitere Stärke der Linssen 380 ist der hohe Wohnkomfort und eine gute Raumaufteilung. Im Bug ist eine Vorschiffskabine mit eigener Nasszelle. Erfreulich ist der sehr reichliche Stauraum, den die Linssen nicht nur hier, sondern überall bietet. Man bekommt wirklich alles unter, was man für einen längeren Törn braucht. Die beiden Vorschiffskojen liegen übereinander, das ist vielleicht ein Manko, weil sich mancher Eigner auch hier eine Doppelkoje wünschen würde.

Anschließend kommen Pantry und Dinette, ein paar Stufen höher liegt der Salon mit dem Innensteuerstand, den man wahlweise mit U- oder L-Sofa bestellen kann. Eine weitere Ausbauvariante sieht ein Rundsofa im Bug vor.

Achtern sitzt die luxuriöse



Oben: Unter dem Salonboden hat die Linssen einen richtigen Motorraum. Hier kommt man an alle lebenswichtigen Aggregate und ebenso problemlos an den Motor.

Mitte: So sauber kann Elektronik verlegt sein. Die Bedienungsanleitung liefert die exakten Schaltpläne dazu..

Unten: Typisch Linssen ist die robuste Scheuerleiste aus Tau.



Oben: Die Gasflaschen sind im Vorschiff montiert. Elektrische Ankerwinde und Teakdeck sind zwei der wenigen Details, die nicht in der Serienausstattung enthalten sind.

Unten: Außen- und Innensteuerstand mit guter Übersicht.

und schön ausgebaute Eigenkabinen, ebenfalls mit eigener Nasszelle, hier sogar mit einer separaten Dusche. Reichlich und große Scheiben und zahlreiche Luken sorgen für Licht und Luft unter Deck. Serienmäßig verfügt die Linssen über eine Warmwasserheizung, über das Kühlwasser des Motors betrieben. Die Wärme verteilen mehrere unauffällig montierte Konvektoren. Kann man den Motor als Wärmequelle nicht nutzen, schaltet man eine Standheizung zu.

Eine schöne Niedergangstreppe führt auf das Achterdeck, das bei Bedarf mit einer Kuchenbude ganz verschlossen werden kann. Der Außensteuerstand bietet gute Übersicht.

Die Linssen 380 Grand Sturdy ist ein Verdränger, so dass man mit weit weniger Leistung wie bei einem Halbgleiter oder Gleiter auskommt. Die Werft hat sich für Volvo Penta TAMD 31 S entschieden. Das ist ein bodenseetauglicher Vierzylinder mit 74 kW / 100 PS. Gemäß der Werftphilosophie geht man von einem Leistungsbedarf von 5 PS pro Tonne aus und rechnet eine Kraftreserve von rund 30 Prozent hinzu. Das ist völlig praxisgerecht und sparsam. Wir schätzen die Reichweite mit dem 900-Liter-Tank bei einem Verbrauch um die 4,5 Liter auf rund 1600 Seemeilen. Am Bodensee kommt man mit einer Tankfüllung also rund zwei Jahre aus.

Der Volvo Penta ist über ein ZF-Getriebe an einen Vierblattpropeller gekoppelt und schiebt die Linssen bei Vollast mit rund 8,5 bis 9 Knoten durchs Wasser. Marschfahrt hat das Boot bei 2200 U / Min., wobei wir dann um die 7 bis 7,5 Knoten erreichen. Starker Gegenwind und Strom auf der Maas verhindern genauere Messungen, die Fahrleistungen sind für einen Verdränger aber

ausreichend und gut.

Das Manövrierverhalten der Linssen ist unspektakulär. Mit ihrem untergesetzten Kiel läuft die Linssen 380 gut geradeaus. Solche Boote mit Kiel und hinter dem Propeller angehängten Ruderblatt reagieren natürlich erheblich träger als ein Z-Antrieb.

Den starken Radeffekt kann man sich zu Eigen machen und wenn man ihn geschickt einsetzt damit hervorragend manövrieren. Zusätzliche Manöverunterstützung bietet das serienmäßige Bugstrahlruder, so dass man mit der Linssen 380 mit etwas Übung auch in engen Häfen gut zurechtkommt. Vor allem kann man das An- oder Ablegen mit dem stabilen Boot sehr gemächlich angehen, denn bei Schleichfahrt steigt das Speedometer nur noch auf rund zwei Knoten und aufgestoppt ist sofort.

Die Maschine erzeugt nirgends einen nervtötenden oder unangenehmen Lärmpegel. Ein Lob verdient die komplette Standardausrüstung der Linssen 380, die je nach Geschmack und Vorlieben nur noch weniger Ergänzungen bedarf. hdm

Fazit: Schiffig, das ist das richtige Wort für den grundsoliden Verdränger. Neben einem hohen Wohnkomfort sind es vor allem die gute Grundausstattung, die solide Technik und der handwerklich schöne Innenausbau, die die Linssen 380 zu einer langlebigen und wertbeständigen Investition machen. Das schlägt sich auch in einem guten Wiederverkaufswert nieder; die Linssen genießen zu Recht einen guten Ruf auf dem Markt. Die Linssen Grand Sturdy 380 ist vom Konzept her alles in allem rundum gelungen und hervorragend geeignet für bequemes Motorbootcruising.